

Jimbolia 1914 – 1981

Chronologischer Abriss, zusammengestellt von JOHANN VASTAG

— 27 —

1967

Im Literaturverlag erscheint der Band Erzählungen „Hiena și circul“ von Petru Vintilă, in dem u. a. das Nervenspital in Jimbolia beschrieben wird.

Am 10. August wurde Nikolaus Konrad anstelle des verstorbenen Hans Franz Alexius zum Kommandanten der Hatzfelder Feuerwehr gewählt.

In diesem Jahr verzeichnete man beim Volksrat 433 Geburten und 154 Sterbefälle.

Die Bevölkerungszahl betrug Ende des Jahres 13 912.

Prof. Kovács Piroska erarbeitete als Gradarbeit eine Monographie der Hatzfelder „Ceramica“-Fabrik (73 Seiten, IIPCD Cluj-Napoca, in ungarischer Sprache).

1968

Vom 16. Februar an gehört Hatzfeld

nach der neuen administrativ-territorialen Einteilung zum Kreis Temesch und ist in diesem die drittgrösste Stadt.

Am 1. März wurde Mihai Ignat anstelle von Gheorghe Sabău Bürgermeister der Stadt.

Das Futok- (Ceramica-) Viertel wird ans Wasserleitungsnetz (mit Hydrophore) angeschlossen.

Die Knopffabrik wird ausgebaut. Neben Knöpfen werden nun auch Haushaltsgegenstände hergestellt.

Im Schulbuchverlag erscheint der von Hatzfelder Lehrkräften herausgegebene Band „Indreptar de comportare pentru elevi“.

Am 1. Juli waren es 200 Jahre, seitdem sich die beiden Gemeinden Landestreu und Hatzfeld unter dem Namen Hatzfeld vereinigt hatten.

Ende Juli gründete Nikolaus Maser das Volksmusikensemble „Schwabenkinder“, das 1969 beim IX. Landeswettbewerb

der Laienspielgruppen einen zweiten Landespreis erzielte.

Zwischen dem 18. und 26. August fand die zweite Briefmarkenausstellung in Jimbolia statt, gelegentlich des zehnjährigen Jubiläums des lokalen Philatelistenkreises.

In der „Karpatenrundschau“ vom 15. November d. J. erscheint die Reportage „Städtchen am Heiderand“ von Willi Zeidner.

Am 26. Dezember verschied der langjährige Arzt und Direktor der Nervenheilanstalt Hatzfeld, Dr. Ioan Demetrescu (geb. 1887).

1969

Ein Wasserleitungsnetz mit Hydrophoren wird in der Stadt angelegt.

21. Februar: Hans Walleth wird zum Vorstand der Handwerker Genossenschaft „Viitorul“ eingesetzt anstelle von Ioan Balint.

Im gewesenen Atelier des Malers Stefan Jäger an der Peter-Höfler-Strasse wird eine Gedenkstätte eingerichtet. Die feierliche Eröffnung findet am 1. Juni statt.

Hatzfeld erhält eine Filiale der Gesellschaft für Geschichtswissenschaften.